

## SHKperspektiven

Berichte aus der Innung

Ausgabe 9/2022

**Meine Auszubildenden hängen wieder am Handy ...** und schreiben ihre Berichtshefte.

Am 21.11. fand im Kompetenzzentrum eine hybride Informationsveranstaltung mit ca. 70 Gästen zum Thema *Digitales Berichtsheft* statt. Anlass der Veranstaltung war die erhöhte Nachfrage der Betriebe zum digitalen Berichtsheft, sowie die Präsentation der Ergebnisse unserer 18-monatigen Feldstudie.

Die Studie sammelte Erfahrungen und Ergebnisse von elf Betrieben, 17 Ausbilder\*innen und 29 Auszubildenden, die drei verschiedene Berichtshefte getestet hatten. Um repräsentative Ergebnisse zu erzielen, wurden Betriebe mit unterschiedlicher Größe ausgewählt.

Der Fokus der Infoveranstaltung lag deshalb weniger auf einer Projektpräsentation der Daten und Zahlen, sondern vielmehr auf den Praxiserfahrungen der Betriebe und Azubis. Dafür wurden Betriebe und Auszubildende eingeladen, um über ihre Erfahrungen mit den Heften zu berichten und Fragen der Teilnehmenden direkt zu beantworten.

Mit dabei waren Dorothee Frankenstein (Personalmanagement Mercedöl GmbH) und Timo Leuthäuser (Jungmeister & Ausbildungsverantwortlicher der Leuthäuser & Scharfe Sanitär- und Heizungs GmbH). Beide wurden von Auszubildenden unterschiedlicher Lehrjahre begleitet.

### **Wer nutzt was?**

*Beide Betriebe werden zukünftig mit dem als gut befundenen digitalen Berichtshefte: **Azubiheft** arbeiten! Weiterhin werden Betriebe das digitale Berichtsheft **azubi:web** verwenden,*

*während der Vorreiter der digitalen Berichtshefte BLoK von den teilnehmenden Betrieben während der Studie als sehr unintuitiv eingestuft und nicht weiter getestet wurde.*

Die Podiumsdiskussion wurde geleitet von Andreas Otremba, Projektleiter AS-NB.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Geschäftsführer der Innung, Andreas Koch-Martin, und einer kurzen Projektdarstellung durch Enrico Schendel (wissenschaftlicher Mitarbeiter AS-NB), wurde der Praxisdialog mit der Frage an Frau Frankenstein und Herrn Leuthäuser eingeleitet, welche Beweggründe für die Teilnahme an der Studie bestanden.

### **Motivation**

Für beide war der Wunsch ausschlaggebend, die Organisation der Auszubildenden besser gestalten zu können, eine detailliertere Übersicht über den Ausbildungsverlauf und einen besseren Zugriff auf die Berichtshefte zu erhalten. Denn anders als beim analogen Berichtsheft, das nur eingesehen werden kann, wenn es vorliegt, kann hier jederzeit eine Kontrolle erfolgen. Ein weiterer Grund, an der Studie teilzunehmen, sei die Neugierde gewesen, unverbindlich verschiedene Anbieter von Berichtsheften zu testen.

### **Praxiserfahrungen**

Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurde auch immer wieder von beiden Betrieben der Umstand, die Hefte permanent „da“ zu haben, positiv hervorgehoben und Frau Frankenstein hat auch weitere Funktionen von Azubiheft in Anspruch genommen: z.B. die Möglichkeit, Auszubildende und das Ausbildungspersonal in Gruppen anzuordnen für eine noch übersichtlichere Darstellung im Berichtsheft selbst.

Dennoch wurde betont, dass es einiges an Arbeit gekostet hätte, sich an das neue System zu gewöhnen und die Skepsis der Mitarbeitenden zu überwinden, weshalb auch manche Funktionen immer noch ungenutzt bleiben wie zum Beispiel die Verbindung des Berichtshefts mit dem Ausbildungsrahmenplan.



Von rechts nach links: Enrico Schendel, Andreas Otremba, Timo Leuthäuser, Dorothee Frankenstein

Schnell wurde auch das Thema Wechselprozess und Prüfungen angesprochen.

Gerade das Publikum war interessiert daran, wie ein Wechsel zum digitalen Berichtsheft abläuft und ob dieser kompliziert ist.

Die Antworten beider Betriebe waren deckungsgleich: Ein Wechsel ist völlig problemlos. Mit der Einrichtung eines Zugangs für die Auszubildenden kann sofort damit gearbeitet werden, ohne Berichte vom analogen ins digitale Heft nachtragen zu müssen. Lediglich der Handwerksammer muss ein Wechsel zur Nutzung digitaler Berichtshefte angezeigt werden. Auch die anwesenden Auszubildenden, die einen Wechsel miterlebt haben, bestätigten die Einfachheit des Umstiegs.

Der Prüfungsausschuss war durch Christian Wuthe im Publikum vertreten. Er konnte schon von ersten positiven Erfahrungen mit dem digitalen Berichtsheft beim Prüfungsvorgespräch berichten. Hier liefern beide digitalen Berichts-

hefte zwei für die Prüfung relevante Dokumente: Ein Deckblatt (demographische Daten) und einen Sichtvermerk (Übersicht über die gesamte Berichtsheftführung). Die Prüfungskommission überprüft somit nicht mehr das gesamte Berichtsheft und einzelne Berichte, sondern lediglich die zwei einseitigen Dokumente und betont somit auch die Einfachheit für beide Seiten: „Wir überprüfen lediglich die Vollständigkeit und somit die Berechtigung zur Teilnahme an der Prüfung. Die inhaltliche Richtigkeit der Berichtshefte ist Betriebsache“, so Wuthe.

### Erfahrungen Azubis

Mit den Auszubildenden vor Ort konnte auch deren Sicht verdeutlicht werden. Sie berichteten über die Möglichkeit, überall und jederzeit schnellen Zugriff auf das digitale Berichtsheft auf dem Smartphone zu haben, wodurch auch während der Arbeit Dinge schnell notiert oder auf dem Heimweg in der Bahn ausformuliert werden können. Das digitale Berichtsheft ist ein Thema, über das in der Berufsschule oder aber auch auf dem diesjährigen Azubicamp zwischen den Auszubildenden gesprochen wurde. „Viele Kumpels und Mitschüler sind neidisch“, so ein Azubi.

Ein durchaus diskussionswürdiges Thema, das von Betrieben an dem Abend in die Diskussion gebracht wurde, war die mangelhafte Fähigkeit der Auszubildenden, eine Tätigkeit grammatikalisch richtig und formsauber ins Berichtsheft zu überführen. Die Angst: Durch den Wechsel auf das digitale Berichtsheft werde dieser Trend sogar begünstigt.

Sowohl Frau Frankenstein als auch Herr Leuthäuser konnten diesbezüglich Stellung nehmen und waren sich auch hier einig: „Weder verbessert noch verschlechtert ein digitales Berichtsheft diese Fähigkeit. Ein Auszubildender, der

sein Berichtsheft nicht ordentlich analog geführt hat, wird auch das digitale Berichtsheft auf diese Weise führen und andersherum ... nun ist es aber wenigstens leserlich.“, so Timo Leuthäuser mit einem Lächeln. Auch Frau Frankenstein konnte dem zustimmen und fügte hinzu: „Das digitale Berichtsheft hilft Auszubildenden, die sich überhaupt schwer tun, etwas zu verschriftlichen“. Für diese sei es eine gute Unterstützung.

Obwohl das digitale Berichtsheft noch einige Wünsche offen lässt, wie beispielsweise die Integration eines nachvollziehbaren und übersichtlichen Ausbildungsrahmenplans, wurde die Schlussfrage, ob denn auch zukünftig nach der Testphase mit dem digitalen Berichtsheft gearbeitet wird, von allen Teilnehmenden bejaht.

Leider konnten wir während der Veranstaltung nicht alle Zuschauerfragen beantworten und auch in dieser SHKperspektive nicht in Gänze behandeln.

Wir sehen, wie interessiert Betriebe an dem Thema sind und möchten Sie an dieser Stelle gerne auf unser FAQ-Dokument hinweisen, das wir bereits vorab erstellt und nun noch ergänzt haben.

Das Dokument steht auf folgender Seite als Info zum Download bereit: [FAQ digitales Berichtsheft](#)

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken bei Kay Jonas für die Betreuung der Technik und Helena Gerber für die Moderation des Chatverlaufs.

Der letzte Dank geht an die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion: Dorothee Frankenstein, Timo Leuthäuser, Jenny Adamczyk, André Böhm Oliveira, Adrian Labecki und Julien Schindelmeißer.

Weiterhin bedanken wir uns bei allen Betrieben, die uns bei der Studie tatkräftig unterstützt haben!

Die in der Studie getesteten und in der Diskussion behandelten Berichtshefte können die Betriebe empfehlen. Wir möchten Sie ermutigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ebenfalls die Möglichkeit einer Testphase zu nutzen. Die digitalen Berichtshefte sind:

Azubiheft <https://www.azubiheft.de/>

azubi:web <https://azubiweb.com/>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an Enrico Schendel: [e.schendel@shk-berlin.de](mailto:e.schendel@shk-berlin.de)

### Wir sagen Danke und verabschieden uns

Nach 4,5 Jahren endet das Projekt AS-NB. Während dieser Zeit haben wir gemeinsam mit Ihnen Projekte, Maßnahmen und Unterstützungsangebote zur Verbesserung der Ausbildungsqualität entwickelt und erprobt. Mit der Feldstudie zum digitalen Berichtsheft haben wir nun das letzte Angebot auf den Weg gebracht. Hier finden Sie noch einmal alle Ergebnisse unserer Projektarbeit: [Projekt AS-NB](#)

Für Ihre Unterstützung über die Jahre möchten wir uns bedanken und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Ausbildung neuer Fachkräfte.

Wir bedanken uns auch bei der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, durch deren Förderung das Projekt erst ermöglicht wurde.

### Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

#### Impressum

Herausgeber: Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin. Geschäftsstelle: Siegmunds Hof 18, 10555 Berlin (Mitte), Tel.: 39 92 69-0, Fax: 39 92 69-99, Internet: [www.shk-berlin.de](http://www.shk-berlin.de), E-Mail: [info@shk-berlin.de](mailto:info@shk-berlin.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Enrico Schendel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Modellprojekt „Ausbildung stärken – Nachwuchskräfte binden digital“.

Jede Art der Vervielfältigung und Weitergabe, auch nur auszugsweise, ist nur mit Zustimmung der Innung SHK-Berlin gestattet.